ger anderer den Cucurbitaceen nahestehenden Familien (Passifloraceen, Begoniaceen, Papayaceen u. a.) enthalten soll, bald erscheinen.

Dr. A. B.

Correspondenz.

Wien, am 19. April 1877.

Am 14. April 1876 fand ich *Cetraria Oakesiana* Tuck. an einem Eichenstamme nächst der Restauration am Kahlenberge. Auf demselben Stamme fand ich diese Flechte heuer wieder am 14. April und ebenso auf mehreren Eichenstämmen in der Nähe, in ziemlich grosser Menge. Koerber sagt in seinem Werke „Systema Lichenum germaniae“: „an Baumstämmen. Alpen Oberbaierns“ und in den Ergänzungen zu diesem Werke führt er noch als Fundort den „Kindberger Bürgerwald in Oesterreich (Heufler) an. Nach dieser Erfahrung dürfte diese Flechte wohl noch weiter verbreitet und bisher nur übersehen worden sein, wie dies ja, gerade bei den niedern Kryptogamen überhaupt, so leicht möglich ist.

V. v. Cypers.

Bielitz, 22. März 1877.

Erst heute bekam ich Nr. 1 des heurigen Jahrganges der „Oest. Bot. Zeitschr.“ in die Hände und fand darin eine Korrespondenz von J. A. Knapp, in welcher er seine bereits in einer früheren Nummer ausgesprochenen Zweifel über das Vorkommen einiger Pflanzen in Ungarn aufrecht hält. Ich bin leider nur über Eine davon zu berichten im Stande, nämlich über *Crocus vernus*, den ich selbst in den Jahren 1864–1868 zu Tausenden auf einer Wiese am Nordabhange des sogen. Knöpfchens, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Leutschau, am Fusswege nach Risdorf gefunden habe, und der auch gewiss noch heute dort vorkommt. Der Fundort gehört nicht mehr zur „Hohen Tatra“, sondern liegt in dem die Ostseite des Popperthales abschliessenden Gebirgszuge, der sich zwischen Kesmark und Leutschau hinzieht. Durch Vermittlung meines ehemaligen Kollegen, Herrn Gustav Kordos, Prof. an der k. ungar. Oberrealschule in Leutschau, dürfte Herr Knapp bei dem heurigen späten Frühjahr gewiss frische Exemplare in hinreichender Anzahl geliefert erhalten, um sich von dem Vorkommen dieser Pflanze zu überzeugen.

Karl Kolbenheyer,

k. k. Professor.

Budapest, am 9. April 1877.

Indem mir Prof. Just, Redacteur des kaum genug zu schätzenden „botan. Jahresberichtes“ die Aufgabe stellte neben den Referaten der ungarisch erschienenen Arbeiten auch jene, der in slavischer Sprache veröffentlichten zu sammeln, so ersuche ich ergebenst die Herren Autoren mir das Vertrauen zu schenken und mir im Interesse der Wissenschaft über ihre im Jahre 1876 slavisch erschienenen Arbeiten Referate bis Ende Juni mitzutheilen. — Bei der Bearbeitung des *Ornithogalum* meines Herbars musste ich die Arbeiten von Wolfner und Neilreich, welche in dieser Zeitschrift veröffentlicht wurden